

## Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde zählt zu den traditionsreichen Stätten landesgeschichtlicher Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Die 1960 gegründete gemeinnützige Einrichtung widmet sich der Erforschung der Geschichte jenes Gebietes, das heute das Bundesland Rheinland-Pfalz bildet. Da sich moderne Grenzen nicht an historisch gewachsenen Räumen orientieren, werden natürlich auch die angrenzenden Gebiete berücksichtigt.

### Forschungsprojekte

- Dialektatlas Rheinland-Pfalz/Saarland
- Geschichte des Weinbaus
- Ingelheimer Haderbücher
- [www.demokratiegeschichte.eu](http://www.demokratiegeschichte.eu)
- Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs
- Inschriften Mittelrhein-Hunsrück
- Digitales Flurnamenlexikon
- Mainzer Ingrossaturbücher
- [www.regionalgeschichte.net](http://www.regionalgeschichte.net)

### Forschung vermitteln

Wir sind bestrebt, nicht nur ein Fachpublikum anzusprechen, sondern auch eine breitere Öffentlichkeit für landesgeschichtliche und sprachwissenschaftliche Themen zu interessieren.

Zu den Aktivitäten des Instituts zählen neben verschiedenen Forschungsprojekten und Publikationen auch Ausstellungen, Vorträge, Kolloquien, landeskundliche Exkursionen sowie die Beratung historisch interessierter Bürgerinnen und Bürger.

### Werden Sie Mitglied!

Nutzen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft im Verein (kostenlose und verbilligte Publikationen, Exkursionsteilnahme usw. für nur € 15,- Jahresbeitrag) und fördern Sie die Arbeit des Instituts.

Weitere Informationen: [www.igl.uni-mainz.de](http://www.igl.uni-mainz.de)

## Veranstalter

Institut für Geschichtliche Landeskunde  
an der Universität Mainz e.V.  
Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3  
55099 Mainz

Tel.: 06131 / 39 20 102  
Fax: 06131 / 39 25 508

[igl@uni-mainz.de](mailto:igl@uni-mainz.de)  
[www.igl.uni-mainz.de](http://www.igl.uni-mainz.de)



in Kooperation mit dem  
Erbacher Hof – Akademie und  
Tagungszentrum des Bistums Mainz  
Greibenstraße 24-26  
55116 Mainz

Tel. 06131 / 257-0  
Fax 06131 / 257-525



[www.ebh-mainz.de](http://www.ebh-mainz.de)



**regionalgeschichte.net**

Internetportal für regionale und lokale Geschichte

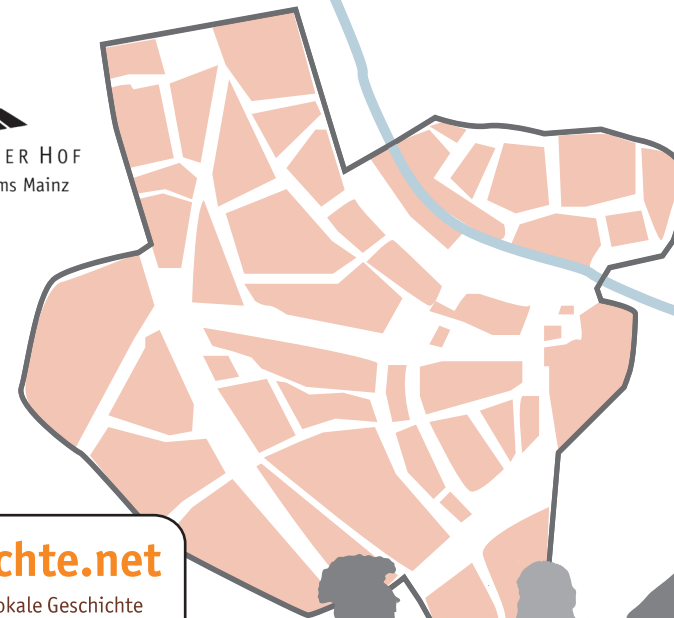
[www.regionalgeschichte.net](http://www.regionalgeschichte.net) bietet auf über 4000 Seiten Informationen zu Geschichte und Denkmälern der Städte und Ortschaften u.a. der Regionen Rheinhessen und Mittelrhein. Aktiv mitgestaltet von Geschichtsvereinen und Heimatforschern vor Ort, informieren sich jeden Monat rund 20.000 Interessierte in unserem Internetportal.

# STÄDTE

## an Mosel und Rhein

### von der Antike bis nach 1945

Vortragsreihe  
Januar – Februar 2010



## Städte an Mosel und Rhein – von der Antike bis nach 1945

In der historischen Entwicklung der Region an Rhein und Mosel, für das Wirtschaftsleben, die Handelsbeziehungen, die kulturelle und politische Prägung spielten die Städte als Zentren der Macht und der militärischen Präsenz seit der Antike stets eine wichtige Rolle.

Die Vortragsreihe, für die wir wieder ausgewiesene Experten für das jeweilige Thema gewinnen konnten, möchte am Beispiel von ausgewählten Städten des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz einzelne dieser Aspekte in verschiedenen Epochen der vergangenen 2000 Jahre schlaglichtartig beleuchten. Dabei müssen viele andere, ebenso interessante Themen und nennenswerte Städte unberücksichtigt bleiben – in einer solch alten Geschichtslandschaft mit ihrer frühen Urbanisierung fällt die Auswahl zwangsläufig schwer.

Als Beispiel einer Stadt in der Antike soll Trier vorgestellt werden. Als Städte im hohen und späten Mittelalter werden Worms und Speyer vergleichend behandelt. Eine Festungsstadt im Grenzgebiet wie Landau hatte – meist in kriegerischer Auseinandersetzung – besonders oft Berührung mit dem französischen Nachbarn. An der Geschichte von Koblenz soll der Wandel einer Residenz- zu einer Verwaltungsstadt in der Umbruchssituation vom 18. zum 19. Jahrhundert verdeutlicht werden, während für die Wiederaufbauplanung der Städte nach dem Zweiten Weltkrieg in der französischen Zone Mainz als interessantes Beispiel herangezogen wird. Doch die Städte existierten nicht isoliert von ihrer Umgebung, sondern in Abhängigkeit und im Austausch mit der Region. Deshalb widmet sich ein Vortrag den Beziehungen zwischen den Städten und ihrem Umland in der frühen Neuzeit.

## Die Vorträge

*Mittwoch, 13.01.2010*

**Trier – die Römerstadt der Treverer**

Prof. Dr. Lukas Clemens, Universität Trier

*Dienstag, 19.01.2010*

**Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter – zwei Schwesterstädte im Vergleich**

Dr. Gerold Bönnen, Leiter des Stadtarchivs Worms

*Dienstag, 26.01.2010*

**Städte und ihr Umland in der frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Johannes Dillinger, Universität Mainz

*Donnerstag, 04.02.2010*

**Landau – ein deutsch-französischer Grenzfall**

Dr. Michael Martin, Leiter des Stadtarchivs und Museums der Stadt Landau

*Donnerstag, 18.02.2010*

**Koblenz um 1800 – eine städtische Gesellschaft jenseits von Entfeudalisierung und Säkularisation**

Dr. Wolfgang Stein, Landeshauptarchiv Koblenz

*Donnerstag, 25.02.2010*

**Mainz nach 1945 – Wiederaufbauplanung zwischen Vision und Wirklichkeit**

Dr.-Ing. Rainer Metzendorf, Architekt und Stadtplaner, Mainz

*Die Vorträge finden jeweils um 19.00 Uhr im Haus am Dom (Liebfrauenplatz, Mainz) statt. Ausgenommen der Vortrag am 26.01.2010: er findet um 19 Uhr im Erbacher Hof, Ketteler-Saal, statt.*

**Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

